

Bioresonanztherapie

Als Bioresonanztherapie (griechisch „bios“ = Leben, lateinisch „resonare“ = widerhallen) bezeichnet man ein Heilverfahren, bei dem mittels einer speziellen Apparatur die vom Körper des Patienten ausgesendeten elektromagnetischen Schwingungen aufgenommen, modifiziert und dem Körper wieder zugeführt werden. Auch von aussen kommende, exogene Schwingungen können verarbeitet werden.

Herkunft

Das Phänomen der energetischen Abläufe im Körper wurde in den 1950er Jahren an verschiedenen Universitäten unabhängig voneinander erforscht. Darauf aufbauend entwickelten der deutsche Arzt Franz Morell und der Elektroingenieur Erich Rasche die spätere Bioresonanztherapie.

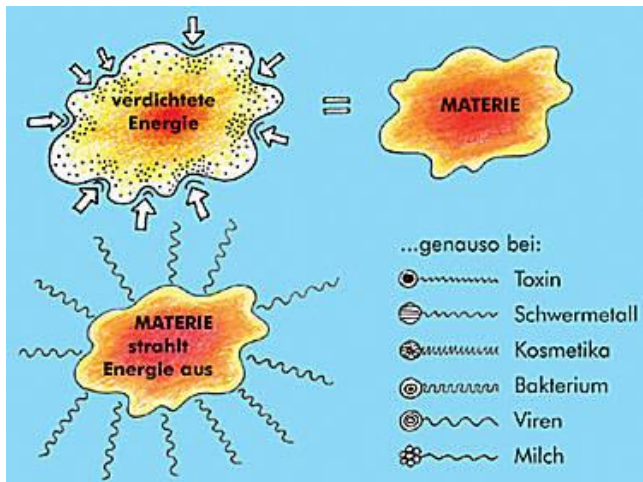
Morell arbeitete zunächst mit der Elektroakupunktur nach Voll. Dabei gelangte er zu der Ansicht, dass der menschliche Körper endogene, elektromagnetische Schwingungen aussendet und dass diese durch äussere Einflüsse veränderbar sind. Zusammen mit Erich Rasche entwickelte er ein Gerät, das die körpereigenen Schwingungen empfangen und wieder zurücksenden konnte. Dieses Gerät und die damit praktizierte Behandlungsform wurde zunächst unter der Bezeichnung Mora-Therapie bekannt. „Mora“ ist abgeleitet von den Namen Morell und Rasche. Aufgrund der Weiterentwicklung der Geräte sowie der Diagnose- und Therapiemöglichkeiten wurde die Methode später in Bioresonanztherapie (BRT) umbenannt.

Der Begriff (BRT) wurde von Hans Brügemann 1987 geprägt und seine Definition ist: „Test- und Therapiemethode mit Körper- und substanz eigenen Frequenzmustern.“

Die vom Körper oder von Substanzen (Medikamenten, Parasiten usw.) stammenden Frequenzmuster werden nach Modulation durch das Gerät auf den Patienten zurück übertragen. Später gelang es, die kranken von den physiologischen Schwingungen durch einen Filter im Bioresonanzgerät zu trennen und sie im Gerät zu modulieren. In der Kernspin-Tomografie wird die Resonanzschwingung von Geweben zur Diagnostik verwendet, da jedes Gewebe eine andere Resonanz auf das zugeführte Magnetfeld hat.

Die BICOM 2000 Bioresonanz-Therapie ist ein wirksames Diagnose- und Therapieverfahren, mit welchem ein neuer, richtungsweisender Weg in der Medizin eingeschlagen wurde. Die Bioresonanztherapie ist eine sanfte Therapie ohne Medikamente, hat keine schädlichen Nebenwirkungen und ist schmerzlos, was von den Patienten sehr geschätzt wird.

Gemäss den Erkenntnissen der Quantenphysik haben alle Materieteilchen sowohl Wellen- als auch Teilchencharakter. Das bedeutet, jede Substanz – so auch jede Zelle, jeder Körperteil, aber auch Viren, Bakterien, Pollen, Toxine etc. – haben eine elektromagnetische Abstrahlung. Jede Substanz hat je nach Beschaffenheit eine ganz bestimmte typische Wellenlänge oder Frequenz mit einer ganz individuellen Charakteristik. Man bezeichnet dies auch als Frequenzmuster



Welle Teilchen Dualismus

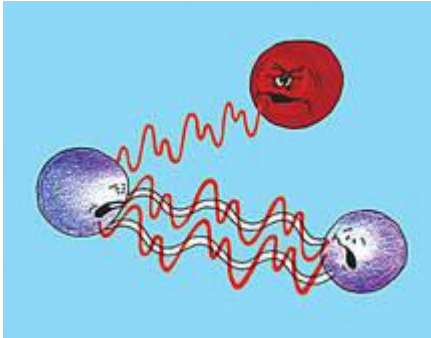
Wir leben heute in einem grossen Wohlstand. Viele technische Geräte, unglaublich schnelle Transport- und Kommunikationsmittel, eine unüberschaubare Anzahl von chemischen Substanzen und jede Menge Fertignahrungsmittel erleichtern unseren Alltag. So sehr wir das alles geniessen, so bezahlen doch immer mehr Menschen einen erheblichen Preis dafür.

Wenn nun störende Substanzen (Gifte, Viren, Bakterien, Metalle usw.) oder belastende Strahlen auf den Körper einwirken, können diese die Kommunikation zwischen den Zellen behindern.



Grosser Wohlstand

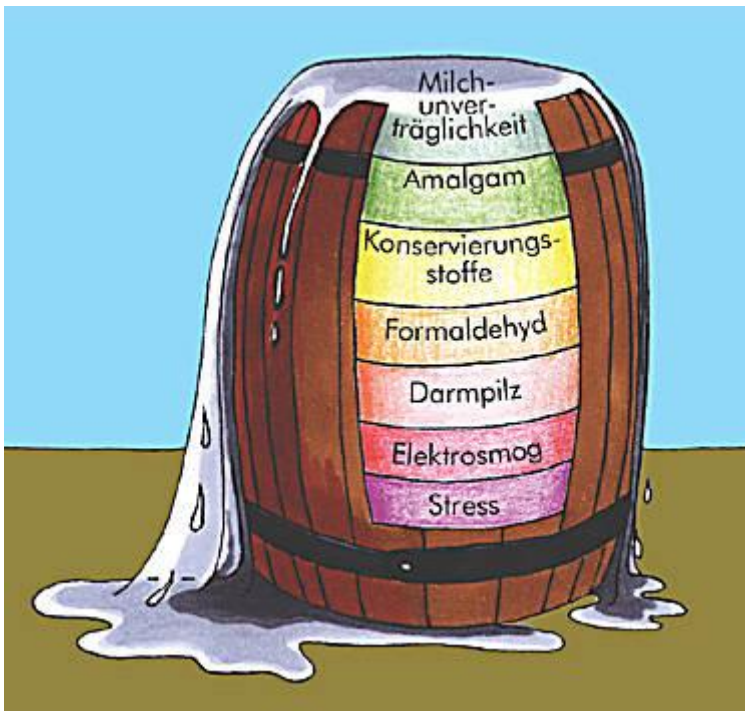
Ist die Kommunikation zwischen den Zellen gestört, wird natürlich auch die Arbeit der Zellen behindert, was sich mehr oder weniger schnell zuerst durch unklare Befindlichkeitsstörungen, Leistungsschwäche, chronische Müdigkeit und später auch durch organische Veränderungen und entsprechende Symptome zeigen kann.



Gestörte Zellkommunikation kann organische Veränderungen zur Folge haben

Auf die Menschen von heute können viele Belastungen einwirken: Chemische Zusatzstoffe in unseren Nahrungsmitteln und im Trinkwasser, Umweltgifte, Strahlenbelastungen, unzählige chemische Substanzen, der Einsatz von Medikamenten in der Viehzucht usw.

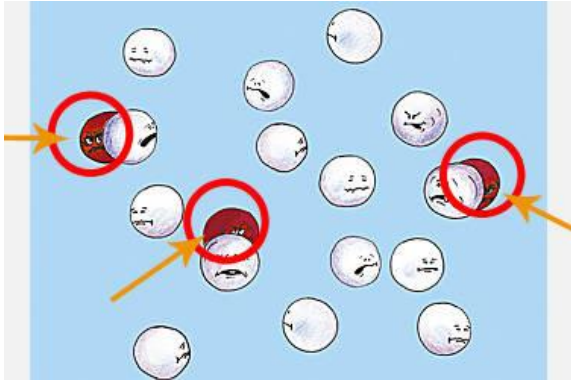
Diese Belastungen bringen bei vielen Patienten das Fass zum Überlaufen. Das zeigt sich in Form von unklaren Befindlichkeitsstörungen, chronischer Müdigkeit bis hin zu schwerwiegenden körperlichen Störungen.



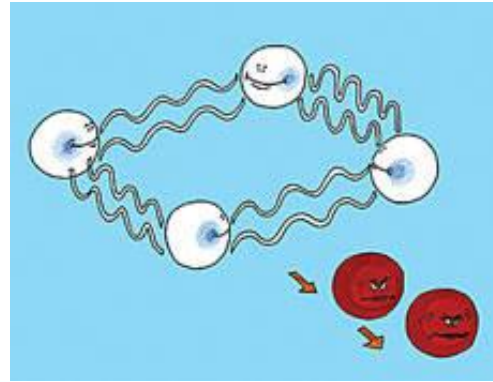
Das Fass fließt über

Die körpereigene Regulation kann durch die BICOM-Bioresonanztherapie in beträchtlichem Masse unterstützt und gefördert werden.

Die Kommunikation zwischen den Zellen kann wieder ungehindert fließen. Belastende Stoffe können freigesetzt und ausgeschieden werden.



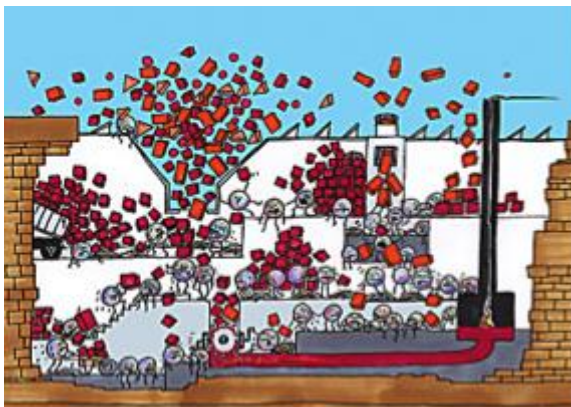
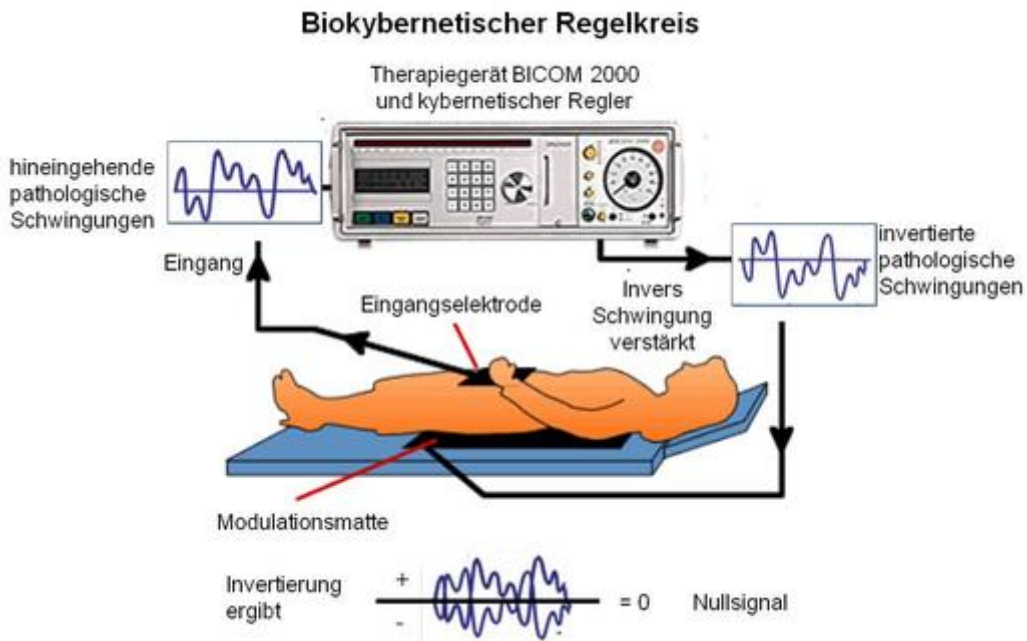
Belastende Stoffe erkennen



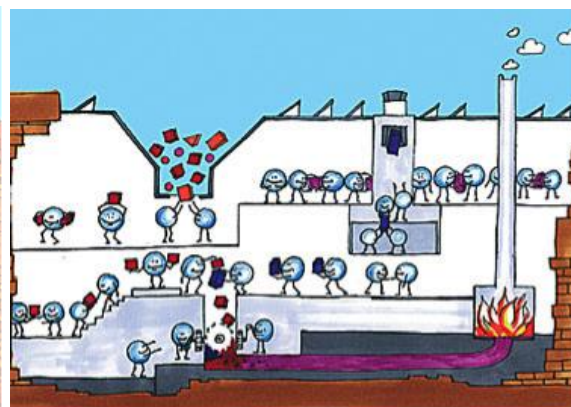
Fließende Kommunikation

Behandlung

Die festgestellten Belastungen werden über das BICOM Gerät mit den passenden Frequenzmustern behandelt.



Vor der Behandlung



Nach der Behandlung